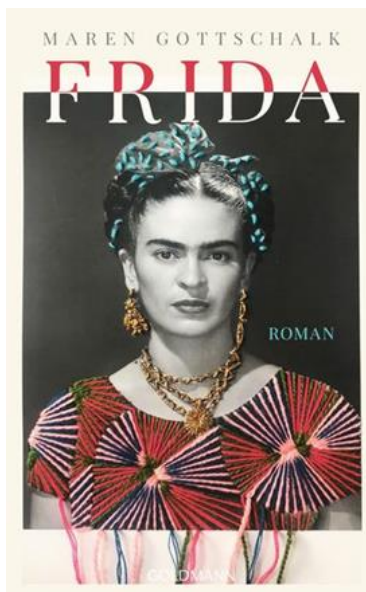


Presseinformation

»Die Malerei vervollständigte mein Leben.« Frida Kahlo

Maren Gottschalk**Frida**

- Roman -
Goldmann



Frida Kahlo ist die bekannteste Malerin der Welt, ihre Werke gehören zum Kulturgut Mexikos und ihre ikonenhaften Selbstporträts sind einzigartig. Die Historikerin, Autorin und Journalistin Maren Gottschalk beleuchtet in ihrer Romanbiografie *Frida* ihre Zeit in New York und Paris 1938/39, die für entscheidende Wendepunkte in ihrem Leben steht – als Künstlerin wie privat.

New York 1938: Jazz-Konzerte, Filmvorführungen, Theaterproduktionen und Ausstellungen lassen das kulturelle Leben der Stadt pulsieren. Mittendrin bewegt sich Frida Kahlo, die derzeit zwar den Tiefpunkt ihrer Ehe mit dem berühmten Maler Diego Rivera durchlebt, mit ihrer Kunst aber auf den Höhepunkt ihrer bisherigen Karriere zusteuert: ihre erste Einzelausstellung in der Galerie Julien Levy. Die Kunstkreise der Stadt feiern sie, sie stillt ihren Lebenshunger und geht Affären ein, auch mit dem Fotografen Nickolas Muray. In Paris, wohin sie auf Einladung von

André Breton reist, erobert sie die Kunstszene und begegnet Persönlichkeiten wie Pablo Picasso, Max Ernst und Wassily Kandinsky. Geprägt ist ihr Aufenthalt durch die weltpolitischen Ereignisse und den drohenden Krieg. Nach sechs Monaten im Ausland kehrt Frida Kahlo als gefeierte Künstlerin nach Mexiko zurück und wagt dort schließlich einen Neuanfang als unabhängige Frau.

In *Frida* erzählt Maren Gottschalk atmosphärisch und dicht an den verbrieften Lebensereignissen von einer der wichtigsten Zeiten im Leben Frida Kahlos. Trotz ihres verletzten Körpers, ihrer Rastlosigkeit und der Ehe-Auszeit von Diego Rivera gelingt ihr der künstlerische Durchbruch – sie wird endlich als die Künstlerin angesehen, die sie bis heute ist: kraftvoll, expressiv und inspirierend.

Maren Gottschalk: Frida

Roman

416 Seiten | Hardcover

ISBN 978-3-442-31559-8

€ 22,00 [D] | € 22,70 [A] | CHF 30,90

Erscheint am 31. August 2020 im Goldmann Verlag.

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Politycki & Partner | Stefanie Endres |
stefanie.endres@politycki-partner.de | Tel. 040-430 9315-16

Die Autorin

© Sandy Craus_fotografieonair



Maren Gottschalk wurde 1962 in Leverkusen geboren. Sie studierte in München Geschichte und Politik und promovierte über Geschichtsschreibung. Seit 1991 schreibt sie Beiträge für die WDR-Radiosendung *ZeitZeichen* und verfasst daneben Biografien und Romane. 2007 wurde sie mit dem Kurt-Lorenz-Preis ausgezeichnet, im Jahr 2015 erhielt sie den Luchs-Preis für Kinder- und Jugendliteratur. Die Autorin lebt in Leverkusen und arbeitet in Köln.

Veranstaltungen mit Maren Gottschalk

- **10.09.2020: Online-Lesung aus *Frida* (Buchpremiere)**
<https://www.youtube.com/watch?v=rMisTwEebJg>

Ausgewählte Pressestimmen zu bisherigen Werken

»Zusammen mit Zitaten aus den Briefen und Tagebuchaufzeichnungen der Künstlerin schafft die deutsche Autorin so ein wunderbar lebendiges Porträt einer der außergewöhnlichsten Frauen des vergangenen Jahrhunderts.«

Süddeutsche Zeitung über *Die Farben meiner Seele. Die Lebensgeschichte der Frida Kahlo*

»Worin genau liegt denn die Faszination von Frida Kahlo? [...] Wenn man Maren Gottschalks Biographie *Die Farben meiner Seele* liest, erhält man tatsächlich eine Antwort.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung über *Die Farben meiner Seele*

»Um eine neue Frida-Kahlo-Biografie zu schreiben, braucht man deswegen zuerst einmal Mut. Und dann neue Kenntnisse beziehungsweise Gesichtspunkte, die frühere Autoren nicht besaßen. Maren Gottschalk besitzt beides.«

Deutschlandfunk über *Die Farben meiner Seele*

»Biografische Details verwebt Gottschalk geschickt mit Passagen über die Entstehung, Bedeutung und Wirkungsgeschichte von Warhols Kunst.«

DIE ZEIT über *Factory Man. Die Lebensgeschichte des Andy Warhol*

»Maren Gottschalk schärft mit der einfühlsamen Darstellung des schwierigen Lebens der Schriftstellerin den Blick für die komplexen Zusammenhänge von Dichtung und Wahrheit.«

Süddeutsche Zeitung über *Jenseits von Bullerbü. Die Lebensgeschichte der Astrid Lindgren*

»Maren Gottschalk verwebt sie zu einer einfühlsam erzählten Lebensgeschichte, aus der heraus sie regelmäßig auch Fragen an die Gegenwart stellt und historische Zusammenhänge verdeutlicht.«

St. Galler Tagblatt über *Schluss. Jetzt werde ich etwas tun. Die Lebensgeschichte der Sophie Scholl*

Drei Fragen an die Autorin

Der Fokus Ihrer Romanbiografie über Frida Kahlo liegt auf ihrer Zeit in New York und Paris 1938/39. Welche Bedeutung hatten diese Aufenthalte für das Leben und Werk der Künstlerin?

Sie markieren einen Wendepunkt. In New York fand Frida Kahlos erste Einzelausstellung statt, in der namhaften Galerie von Julien Levy. Das Museum of Modern Art kaufte danach ein Bild von ihr und ein paar Monate später in Paris sogar der Louvre. Frida Kahlo wurde endlich als eigenständige Künstlerin ernst genommen und geschätzt, das gab ihr viel Selbstvertrauen. Zeitgleich durchlebte sie eine besonders innige Zeit mit dem Fotografen Nickolas Muray, der ihr schon seit Jahren viel bedeutet hatte. Ein anderes Leben schien möglich...

Es ist bereits das zweite Buch, das Sie Frida Kahlo widmen. Was ist für Sie das Faszinierende an der Künstlerin?

Ich bewundere ihren unbedingten Willen, mit dem sie einen eigenen Weg verfolgte. Dann waren da ihre Lebenslust und ihr Lebenshunger: Viva la Vida, es lebe das Leben! Das sagte eine, die dem Tod schon mit 18 Jahren sehr nahe gekommen war und jahrelang unter Schmerzen litt. Und dann sind da ihre großartigen Bilder, rätselhaft, voller Anspielungen. Eine ganze Welt verbirgt sich darin.

Sie haben die Form des biografischen Romans gewählt. Was ist Fakt und was Fiktion?

Beides ist eng miteinander verwoben. Frida Kahlos Lebensdaten, die Menschen, die sie traf und natürlich ihre Bilder liegen dem Roman wie ein Koordinatensystem zugrunde. Darauf aufbauend habe ich die Geschichte erzählt. Dialoge und Briefe in meinem Buch sind erfunden, aber ich habe mich von originalen Texten inspirieren lassen, damit ich der Persönlichkeit von Frida Kahlo so nah wie möglich kommen konnte. Ich wollte ja keine »neue« Frida Kahlo erfinden, sondern die echte lebendig werden lassen.